

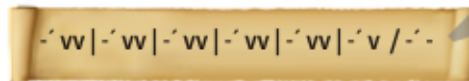
M 1

Die wichtigsten Regeln zur Metrik und Silbenmessung

Silbenmessung

1. Naturlange Silben: naturlanger Vokal oder Diphthong: mater causa
2. Eine naturkurze Silbe gilt als lang, wenn mehr als ein Konsonant folgt. (Positionslänge)
Ausnahme: p - t - c - k - l - r bewirken in der Prosa keine Positionslängen, in der Dichtung nur nach Bedarf.
Der Vokal vor -nf, -ns, -gn, -nc ist naturlang: infans, conferre, consul, magnus, sanctus.
3. i / u werden je nach Bedarf vokalisch oder konsonantisch gebraucht: i = j, u = v!
4. Endet ein Wort mit einem Vokal und beginnt das nächste Wort ebenfalls mit einem Vokal, so werden beide Wörter zusammengezogen, wobei in der Regel der Vokal am Wortende verschluckt wird: ... superand(a) omnis
• Gleiches auch, wenn ein Wort auf Vokal + m endet und das nächste mit einem Vokal beginnt: monstrand(um) et laudandum
• Beginnt ein Wort mit h-, ist dieses in der Regel ein stummer Laut und bleibt unberücksichtigt: monstr(um) (h)orrendum. (Hiat)
• Bei „est“ fällt im Gegensatz dazu nicht der letzte Vokal weg, sondern das e-: monstrandum (e)st, magna (e)st
5. Vocalis ante vocalem brevis (in eodem verbo).

Metrik des Hexameters



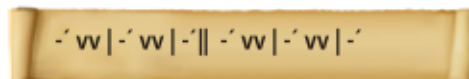
© colourbox

1. Der Hexameter besteht aus sechs (hexa) Versfüßen.
2. Jeder Versfuß setzt sich aus 1 Länge und 2 Kürzen bzw. aus 2 Längen zusammen.
- ' vv / -' -
3. Die erste Silbe eines Versfußes ist immer betont.
4. Der letzte Versfuß besteht nur aus zwei Silben, wobei die letzte entweder lang oder kurz ist. - ' v / -' -
5. Zäsur nennt man einen oft aus dem Inhalt hervorgehenden Einschnitt innerhalb eines Verses.
• Die häufigste Zäsur ist die Penthemimeres (pente = 5, hemi = halb, meros = Teil) nach dem 5. Halbfuß.
• Ferner gibt es die Trithemimeres nach dem 3. und die Hephthemimeres nach dem 7. Halbfuß.
6. Dihärese heißt der Ruhepunkt der Stimme dann, wenn das Wortende mit dem Ende des Versfußes zusammenfällt. Steht die Dihärese am Ende des 4. Versfußes, so nennt man sie Bukolische Dihärese.

Elegisches Distichon

Das Elegische Distichon besteht im Wechsel aus einem Hexameter und einem Pentameter, wobei dieser immer dem Hexameter folgt. Beide bilden zusammen das Distichon (Zweizeiler), und weil diese Kombination in der Elegie zu finden ist, nennt man es „Elegisches Distichon“.

Der Pentameter hat 5 Metren, aufgeteilt in jeweils 2½ Versfüße.



M 2

Worum es geht (Ov. Trist. IV 10, 1-2)

Am Anfang steht in der Regel der Hinweis, was den Leser erwartet.

- 1 Ille ego qui fuerim, tenerorum¹ lusor² amorum³,
 2 quem legis, ut noris⁴, accipe posteritas⁵.

1 **tener**, tenera, tenerum: zärtlich – 2 **lusor**, lusoris m.: Dichter – 3 **amores**, amorum m.: Liebeslieder – 4 **noris** = noveris – 5 **posteritas**, posteritatis f.: Nachwelt

Dichterischer Text	Prosatext
Ille ego qui fuerim, tenerorum lusor amorum, quem legis, ut noris, accipe posteritas.	Accipe posteritas, qui ille ego fuerim, ut noris, quem legis, lusor amorum tenerorum.

Aufgaben

- Erklären Sie, was ein Proömium ist.
- Im Folgenden sind die ersten beiden Verse einmal im dichterischen Original und daneben in Prosaform dargestellt.
 - Übersetzen Sie den Prosatext in angemessenes Deutsch.
 - Vergleichen Sie beide lateinische Textvarianten und erarbeiten Sie die Unterschiede.
- Erklären Sie, welches Anliegen Ovid mit diesen beiden Versen dem Hörer vermitteln will.
- Fertigen Sie im **Laufe der Lektüre** ein Dossier über Ovid an, in dem Sie alle Informationen aus den Texten verarbeiten. Dies kann in Form eines Lexikonbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines tabellarischen Lebenslaufs, einer Vorstellung vor einer Versammlung etc. gestaltet werden.

Die bedeutungsvollen Zeichen von Ovids Geburtstag

M 3

In diesem zweiten Abschnitt legt Ovid besonderen Wert auf die Datierung seines Geburtstages. Diese ist sehr kryptisch gehalten mit verschiedenen Anspielungen auf Roms Ursprung und auch auf Augustus.

- 3 Sulmo³ mihi patria est, gelidis² uberrimus³ undis,
milia⁴ qui novies⁴ distat⁵ ab Urbe⁶ decem⁴.
- 5 Editus⁷ hic ego sum nec non⁸ ut tempora noris,
cum cecidit⁹ fato consul uterque pari¹⁰.
Si quid id est¹¹, usque a¹² proavis¹³ vetus ordinis heres¹⁴,
non modo fortunae munere factus¹⁵ eques¹⁶.
Nec stirps¹⁷ prima fui; genito¹⁸ sum fratre creatus¹⁹,
10 qui tribus ante quater²⁰ mensibus ortus²¹ erat.
Lucifer²² amborum natalibus²³ affuit idem:
una celebrata²⁴ est per duo liba²⁵ dies;
haec est armiferae²⁶ festis²⁷ de quinque Minervae,
quae fieri pugna prima cruenta²⁸ solet.



© Carole Raddato/Wikimedia Commons,
CC BY-SA 2.0 Deed

1 **Sulmo**: Sulmo (Geburtsort Ovids, heute Sulmona, in den Abruzzen gelegen) – 2 **gelidus**: eiskalt – 3 **uber**, ubera, uberum: reich – 4 **novies**: neun mal – 4 **milia noviens decem**: 90 Meilen (~ 135 km) – 5 **distare**: entfernt sein – 6 **ab Urbe**: (gemeint ist Rom) – 7 **edere**, edo, edidi, editum: gebären – 8 **nec non**: und zwar – 9 **cadere**, cado, cecidi, casurus: umkommen – 10 **par**, paris: gleich – 11 **id est**: das heißt – 12 **usque a**: seit – 13 **proavus**: Urgroßvater – 14 **heres**, heredis m./f.: Erbe – 15 **fieri**, fio, factus sum: werden, gemacht werden – 16 **eques**, equitis m.: Ritter – 17 **stirps**, stirpis m./f.: Nachkomme – 18 **gignere**, gigno, genui, genitum: gebären zur Welt bringen – 19 **creare**: zeugen – 20 **quater**: viermal; ordne: ante quater tribus mensibus – 21 **oriri**, orior ortus sum: gebären, zur Welt kommen – 22 **Lucifer**, Luciferi m.: Morgenstern, Venus – 23 **natalis**, natalis m.: Geburtstag – 24 **celebrare**: feiern – 25 **libum**, libi n.: Geburtstagskuchen – 26 **armiferus**: waffentragend – 27 **festus**: Festtag (*Es handelt sich hier um das Quinquatrus, ein fünftägiges Fest zu Ehren der Göttin Minerva, das vom 19.–23. März stattfand.*) – 28 **cruentus**: blutig

Aufgaben

1. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.
2. Skandieren Sie die Verse und lesen Sie diese laut mit entsprechender Betonung.
3. Suchen Sie aus dem Text die Stilmittel heraus und benennen Sie diese.
4. Die Zeitangaben sind verschlüsselt. Versuchen Sie, diese zu entschlüsseln. Recherchieren Sie dabei, welche Bedeutung die Venus, die Minerva/Athene und ihr Palladium und der Mars für Rom haben.
5. Vergleichen Sie die Ereignisse des Geburtsjahres Ovids mit denjenigen, die Augustus betreffen.

M 6

Ovid im Kreise der Dichter seiner Zeit

Es ist wichtig, einen Freundeskreis und gleichgesinnte Kollegen um sich zu haben, mit denen man sich austauschen kann.

41	Temporis illius colui fovique poetas, quotque aderant vates, rebar adesse deos. Saepe suas volucres legit mihi grandior aevo, quaeque necet serpens, quae iuvet herba, Macer.	Ich verehrte und hütete die Dichter jener Zeit, und ich glaubte, dass es so viele Götter gibt, wie es Dichter gab. Oft las mir der ältere Macer zu Leb- zeiten von seinen Vögeln vor, und welche Schlange schadet und welches Kraut hilft.
45	Saepe suos solitus recitare Propertius ignes iure sodalicii, quo mihi iunctus erat. Ponticus heroo, Bassus quoque clarus iambis dulcia convictus membra fuere mei. Et tenuit nostras numerosus Horatius aures, 50 dum ferit Ausonia carmina culta lyra. Vergilium vidi tantum, nec avara Tibullo tempus amicitiae fata dedere meae.	Oft pflegte Propertius mir seine Liebes- gedichte vorzulesen, in freundschaftlicher Gesellschaft, durch die er mir verbunden war. Ponticus mit seinen heroischen Versen, auch der berühmte Bassus mit seinen Jamben waren süße Mitglieder meiner Gesell- schaft, und der versreiche Horaz hielt unsere Ohren im Bann, während er exzellente Lieder zur aus- onischen Leier sangen. Vergil habe ich nur gesehen, und sein bitteres Schicksal gab dem Tibull keine Zeit für eine Freundschaft mit mir.

53 Successor¹ fuit hic tibi, Galle², Propertius illi;
quartus ab his serie³ temporis ipse fui.

55 Utque ego maiores, sic me coluere minores,
notaque non tarde⁴ facta Thalia⁵ mea est.

1 **successor**, successoris m.: Nachfolger – 2 **Gallus**: C. Cornelius Gallus (gest. 26 v. Chr.: Begründer der römischen Liebeslegie, nur in wenigen Fragmenten erhalten.) – 3 **series**, seriei f.: Reihenfolge – 4 **tarde**: später – 5 **Thalia**: Thalia (eine der Musen)

Drum prüfe, wer sich ewig bindet ...: Ovids Ehen

M 8

Ovids erste Ehe war von seinem Vater arrangiert worden. Auch die zweite Ehe war sehr kurzlebig. Aber aller guten Ding sind drei.

69 Paene mihi puero nec digna nec utilis uxor
70 est data, quae tempus perbreve¹ nupta² fuit.
Illi successit³, quamvis sine crimine⁴, coniunx,
non tamen in nostro firma futura⁵ toro⁶.
Ultima, quae mecum seros⁷ permansit⁸ in annos,
sustinuit⁹ coniunx exulis¹⁰ esse viri.
75 Filia me mea bis prima¹¹ fecunda¹² iuventa¹¹,
sed non ex uno coniuge, fecit avum¹³.

1 **perbrevis**: sehr kurz – 2 **nupta**, ae f.: Ehefrau – 3 **succedere**, succedo, successi, successum: folgen – 4 **crimen**, inis n.: Laster – 5 **firma futura**: (sichere Zukunft) auf Dauer – 6 **torus**, tori m.: Ehebett – 7 **serus**: spät – 8 **permanere**, permaneo, permansi, permansum: verbleiben, verharren – 9 **sustinere**, sustineo, sustinui: ertragen – 10 **exsul**, exulis: verbannt – 11 **prima iuventa**: in frühester Jugend – 12 **fecundus**: fruchtbar, schwanger – 13 **avus**, i m.: Großvater

Das macht der Google-Übersetzer daraus:

Mir wäre beinahe eine Frau zugeteilt worden, die weder würdig noch nützlich für mich als Jungen war und die nur sehr kurze Zeit verheiratet war. Sie folgte ihm nach, obwohl sie kein Verbrechen begangen hatte, aber nicht in unserem zukünftigen Bett. Die Letzte, die viele Jahre bei mir blieb, erduldet es, die Frau eines Verbannten zu sein. Meine Tochter, die in ihrer Jugend zweimal fruchtbar war, aber nicht von einem einzigen Ehemann, machte mich zum Großvater.

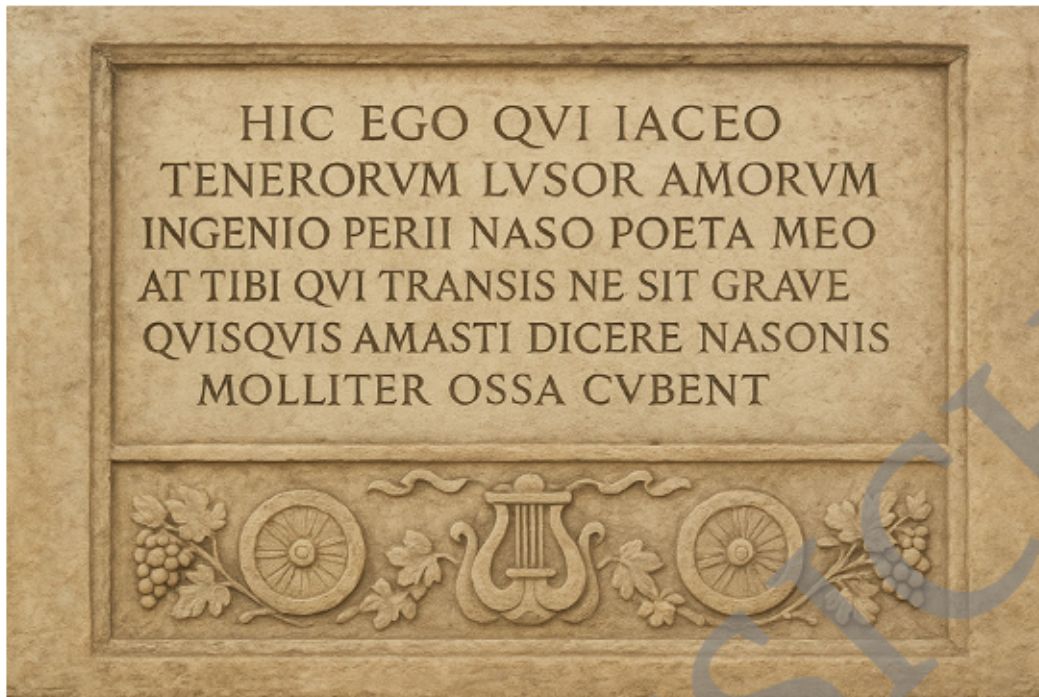
Aufgaben

1. Korrigieren Sie die Google-Übersetzung und übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.
2. Nehmen Sie zu der Google-Übersetzung Stellung.
3. Suchen Sie aus dem Text die Stilmittel heraus und benennen Sie diese.
4. Untersuchen Sie, in welchem Verhältnis Ovid während seiner Verbannung zu seiner dritten Ehefrau stand und nehmen Sie dazu Stellung.

Ovids eigener Nachruf

M 12

Am Denkmal Ovids in Tomis/Constanta befindet sich auf dem Sockel unter der Statue folgende Inschrift.



© RAABE

Diese verfasste Ovid selber in der Elegie Tristien III 3, die er an seine Frau richtete, als seinen Nachruf, der auf seinem Grab in eine Marmortafel eingemeißelt stehen sollte. Obwohl Ovid noch immer auf Begnadigung hoffte, war er sich bewusst, dass dies sehr unwahrscheinlich war.

- 71 quosque legat¹ versus oculo properante² viator,
 grandibus in tituli³ marmore caede⁴ notis⁵.
 Hic ego qui iaceo tenerorum lusor amorum⁶
 ingenio perii, Naso poeta, meo.
- 75 At tibi qui transis⁷, ne sit grave⁸ quisquis⁹ amasti
 dicere: Nasonis molliter¹⁰ ossa¹¹ cubent¹².

1 quosque legat ...: **Ordne**: Et versus, quos legat ... viator, ... – 2 **properante**: Enallage: viator properans – 3 **titulus**, i m.: Inschrift; tituli (Gen.): in Form einer Inschrift – 4 **caedere**, caedo, cecidi, caesum: einmeißeln – 5 **nota**, ae f.: Buchstabe – 6 **tenerorum lusor amorum**: Dichter zarter Liebesverse – 7 **transire**: vorbeigehen – 8 **grave est** (m. Dat. u. Inf.): es fällt jemandem schwer, etwas zu tun – 9 **quisquis**: soviel – 10 **mollis**: weich – 11 **os**, ossis n.: Knochen – 12 **cubare**: ruhen